

Jahresbericht 2024 des BC-Quodlibet

Guten Nachmittag miteinander

Und schon wieder ist ein Jahr vorbei und es hat sich so Vieles ereignet, davon werde ich im Jahresbericht erzählen.

Für uns beginnt, die **Planung** und Ausarbeitung neuer, aufregender Projekte sobald die GV beendet ist. Es ist unser Bestreben, Bridge-Anlässe zu organisieren, an welchen alle dabei sein können, wo aber auch Zeit für das Pflegen der Freundschaft Platz bleibt. An Plänen und Träumen hat es uns nie gefehlt, der Ideen sind viele, nur umsetzbar müssen sie sein.

Im Juni kamen wir dem Wunsch vieler Mitglieder nach, einen **Ganztägigen** zu machen. Die Reise ging ins wunderschöne Emmental ins Hotel Appenberg nach Zäziwil, welches aufgrund seiner Schönheit im Jahr 2023 zum Dorf der Schweiz gekürt wurde. Mit dem Bus der Fussball-Damenmannschaft fahren wir durch das Mittelland. Sobald wir die satten Matten mit der schönsten Alpenflora links und rechts erblicken, wissen wir, dass wir nun im Herzen der Schweiz sind. Selbstverständlich werden auch die Emmentaler Bauernhäuser, die Meisterwerke der Zimmermannskunst sind, bewundert. Wir haben diesen Ort gewählt, weil Zäziwil abseits des grossen und lauten Tourismus liegt. Hier kann man noch Stille finden und Ruhe geniessen. Unser Hotel-Restaurant, in welchem wir nach der Busfahrt zuerst einen Kaffee zur Stärkung geniessen, bevor der erste Teil des Turniers beginnt, liegt eingebettet in einer mystischen und

melancholisch anmutenden Hügellandschaft: in der Tat, man begegnet einem Stück Kulturgut und einem Stück Vergangenheit.

Nur so nebenbei: als im Jahr 2023 Zäziwil den nationalen Wettbewerb um das schönste Dorf der Schweiz gewann, war dies vor allem, weil es diesem Dorf gelingt Tradition, Kulturgut und Gemeinschaftssinn zu verbinden. Berühmt ist Zäziwil wegen der BRAECHETE: der Brauch, bei welchem Flachs zu Leinen verarbeitet wird.

Nach einem köstlichen Essen, beendeten wir das bereits angefangene Turnier, genossen danach die üppige Meringue mit noch üppigerer Nidle und Glacé und einem Kirschwässerchen aus dem Baselbiet. Danach retour Richtung Basel im Damen-Fussballbus ...

Im Jahr 2024 und bis heute gelang es uns, den Club einigen **neuen Mitgliedern** beliebt zu machen. Die Neumitglieder kamen oftmals auch aus Gruppen unserer Mitglieder, die Bridge vermitteln.

So möchte ich es auch nicht unterlassen einigen, die immer wieder für Interessierte Fortbildungen organisieren oder überwachte Partien anbieten, ganz herzlich zu danken. Auf diesem Weg lernen diese Menschen, unseren Club, kennen, und sie spüren auch, in welcher Atmosphäre, das Spiel gepflegt wird. **Herzlichen Dank** an Ruth Zumsteg, Fränzi Grüninger, Margareta Zinsli, Janet Ramp und Wendy Olum. Applaus. Das ist eine erfolgreiche **Teamkultur**, in welcher Klarheit, Effizienz, Einstellung, Vertrauen und Verantwortung enorm wichtig sind. Nur wenn sich alle Teammitglieder sicher fühlen, ihre Ideen zu teilen und aktiv an Lösungen

mitzuwirken, kann das volle Potenzial des Teams ausgeschöpft werden.

Wir **begrüssen** nun ganz herzlich und hoffen, dass ihr euch bei uns wohlfühlt und zu einem harmonischen Clubleben beitragen werdet:

Jolanda Bucher

Gisela von Büren

Maarten Koning

Susan Bréault

Laura Bechet

Ursula Maurer

Barbara Engel

Christina und Jozef Van't Dack

Emerita und Martin Pletscher

Leider mussten wir altershalber auch einige langjährige Mitglieder verabschieden: So unsere unvergessliche Trudi Sangalli, aber auch Lisbeth von Orelli, die noch letztes Jahr ihren 90. Geb. feiern durfte, wie auch Barbara Schoop, die lange Jahre im Vorstand wertvolle Dienste leistete.

Was verbindet uns Menschen und was verbindet uns im Club:
ein **SET**.

SET steht für: Spielen, Essen und Trinken. Anlässlich ihrer ungeraden Geburtstage verwöhnten uns Susanne Schütz und einen Monat darauf Charlotte Müller mit einem köstlichen Apéro.

Auch im Herbst läuft immer viel bei uns im Club; was man auch feststellt, wenn man diesen Jahresbericht liest, ist, dass es immer wieder **Veränderungen** gibt ... Veränderungen scheinen etwas sehr Konstantes zu sein. Für eine bedeutsame Veränderung müssen wir bereit sein, ins Unbekannte zu springen. So haben wir jahrelang, in Zweijahresabständen den Bridgedrive durchgeführt. Der Umstand, dass die Restaurateure aber eher Umtriebe statt Umsätze haben, führte dazu, dass wir keine Restaurants mieten konnten. Es ist ein **Perspektivenwechsel** angesagt:

Nach einer Denkpause, riefen wir das 1. Freundschaftsturnier ins Leben. *Zehn volle Tische und Bridger aus sechs Clubs.* Der Tag war sommerlich warm, das Essen im Rössli in Allschwil abwechslungsreich und geschmacklich sehr gut, ebenfalls kam die Gesangseinlage von Ruth Bilkenroth mit ihrer phantastisch ausgebildeten Stimme gut an. Dass sich immer wieder Menschen mit ihren Talenten zur Verfügung stellen, um anderen Menschen eine Freude zu bereiten, ist verdankenswert.

Zu Dritt sassen Béa, Fränzi und ich noch am Tisch, liessen den Tag Revue passieren bei einem italienischen Glas Rotwein

....

Bereits zum 6. Mal fahren wir bei Sonnenschein ins **Clubweekend**, mit den Anmeldungen hapert es sehr... ältere Menschen lieben es nicht, das eigene Heim zu verlassen...wir

waren jetzt vier Mal am **Murtensee** und zum zweiten Mal in **Weggis**.

Auch bei unseren Freunden, mit denen wir am Samstag das Freundschaftsturnier gespielt haben, grossmehrheitlich Mitglieder des BC Mittelland, scheint die Anzahl der Teilnehmer zu schrumpfen. Aufgrund der Absagen kurz vor dem Weekend beschlossen wir diesen Event zu streichen. Es scheint wenig Interesse vorhanden zu sein und dann muss man auch parat sein, etwas Veraltetes mit etwas Aktuellerem zu ersetzen. Dennoch, beim Nachtessen entstanden sehr interessante Gespräche, leicht geprägt durch die bevorstehenden US-Wahlen, aber zu meiner Freude, wurde auch viel über Harris und die äusserst selten angewendete Konvention Josephine gesprochen. Auch dieser Abend endete spät bei einem Glas Amarone. Was mich beeindruckt, und was ich ein Markenzeichen für die Gemeinschaft des Quodlibets halte, ist der Umstand, dass eine Person für das Samstagsnachmittagturnier von Muttenz nach Weggis fuhr, um eine fehlende Person zu ersetzen.

Wir nennen es das **18.18 Grüppli**, vielleicht kennen es einige schon, andere nicht. Die meisten, die den F10-Raum vorbereiten, sind schon um **18.18h** dort, zuerst werden alle Tische aufgestellt etc....m a W: es wird gearbeitet, danach sitzen wir zusammen und essen unseren kleinen Snack, das Sushi oder den Boskoop. So bunt wie die Snacks sind, sind auch die Themen die dort aufgearbeitet werden...

Während der Covidpandemie haben wir dreimal pro Woche auf **BBO-Turniere** angeboten, die rege genutzt

wurden. Der Vorteil gegenüber unseren Turnieren im Club live, ist, dass wir auf **BBO ein Teamturnier** mit der IMP-Wertung anbieten. Die Anregung kam im Juni und seit Juli führen wir monatlich mindestens einmal dieses Turnier durch, immer voll. Meistens stellt sich auch ein Joker zur Verfügung.

In der Hoffnung, dass wir als Ligateam besser abschneiden würden, verbrachten wir drei Tage in **Bad Ramsach**, um zu trainieren. Wie angedeutet, die Resultate sind nicht sehr erwähnenswert, viel Luft nach oben. Es war dennoch lehrreich und viele Hände wurden von verschiedenen Gesichtspunkten aus, vor und nach dem Nachtessen nochmals begutachtet.

Die **Fortbildung** «Blattbewertung» mit Jurek (Deutscher Meister) war genau das, was wir nach unserer Liganiederlage gut gebrauchen konnten. Zu dieser Weiterbildung wurde der ganze Club eingeladen und der Anlass wurde so auch von 24 Personen besucht.

Ich erlaube mir nun, einen **Wunsch** anzubringen: Es würde mich freuen, wenn die Besten in unserem Club, die die immer wieder die Turniere gewinnen, mindestens zwei bis drei Mal pro Jahr sich einem schwachen Spieler annehmen würden... Bitte einfach mal genau hinsehen, wen man gerne weiterbringen und fördern würde...

Zusammenfassend halte ich fest, dass in unserem Club gerne und oft gespielt wird, dass wir Turniere haben mit viel Gästen, dass wir hochwertige, sprich sehr geschätzte Events anbieten, die oft auch von Auswärtigen besucht werden

(Marathon, BBO-Turniere, Freundschaftsturnier, Weekends) ... dies alles ist aber nur möglich, dank vieler Menschen, die sich freiwillig zur Verfügung stellen und wollen, dass alles, was wir anpacken gelingt:

Dank geht an die Revisorinnen Heidi Wild und Susanne Schütz, aber auch an diejenigen, die verantwortlich sind für den Technischen Dienst. Besonders möchte ich Janet Ramp danken, dass sie für uns das sehr geschätzte Individualturnier (immerhin stellen wir fest, dass bei dieser Art Turnier regelmässig sechs bis acht volle Tische sind) vorbereitet.

Zum Schluss möchte ich mein grösstes Lob dem **Vorstand** aussprechen, der mit viel Engagement, so viele gelungene Stunden ermöglicht: Béa Kim, Fränzi Grüninger, Vreni Burgy und Heidi Mondet.

Nicht nur Lob, sondern vor allem ein herzliches Dankeschön allen, allen, die ich namentlich nicht erwähnt habe, die aber im Verborgenen viel zur guten Atmosphäre im Club beitragen.

Susanne Lüthy

SL 3/25